

Spee, Friedrich: [ey das nun iemand sagen köndt] (1613)

- 1 Ey das nun iemand sagen köndt,
- 2 Auff welchen weg, vnd strassen,
- 3 Ich meinen liebsten Jesum fünd!
- 4 Dan mich verlangt ohn maßen.

- 5 Will Jesum morgens suchen ich,
- 6 Zum abend auch im gleichen:
- 7 Will früh, noch späth nicht saumen mich,
- 8 Wer weiß, mögt ihn beschleichen?

- 9 Will Jesum suchen vberall,
- 10 Die stimm will ich erheben,
- 11 Vnd schreyen vber berg vnd thall:
- 12 Für lieb kan ich nit leben.

- 13 Mitt Jesu lieb ich bin verwund,
- 14 Nun höret doch mein klagen,
- 15 Ihr tieffe wässer ohne grund,
- 16 Ihr hohe berg, mein sagen.

- 17 Habt ihr dann Jesum nicht gesehn?
- 18 Ist nie fürüber gangen?
- 19 Sagt an, wo pflegt er gehn, vnd stehn?
- 20 Mich thut so sehr verlangen.

- 21 Sagt an, ihr Wasser-quellen rein,
- 22 Ihr grüne bäum in wälden,
- 23 Ihr hölen die in bergen sein,
- 24 Ihr Stauden dick in felden.

- 25 Ihr bäch vnd brünlein kül vnd klar,
- 26 Habt Jesum nicht vernommen?
- 27 Ihn such, vnd such ich immerdar,

28 Ist mir so gar entkommen.

29 Ey nur daß ruffen helffen solt!

30 Vnd kostets mir das leben,

31 Ich immer, immer ruffen wolt:

32 Nun ist es ie vergeben.

33 Ich ruff, vnd schrey so lange zeit,

34 O Schatz, laß dich nur hören!

35 Doch selbst er mich nie bescheid,

36 Solt michs nit billich stören?

37 O Jesu, Jesu, ruff im wald,

38 Wan sich gelegt die winde:

39 Bald, Jesu, Jesu widerschallt,

40 Doch Jesum ich nit finde.

41 Ich ruff vnd schrey mich also satt,

42 Der athem will ersitzen,

43 Von ruffen bin ich worden matt,

44 Die kehl ist voller hitzen.

45 Die felsen gaben widerschall,

46 Kam widerschall von bergen,

47 Der gantze wald mitt sterckem hall

48 Kond Jesu nahm nit bergen.

49 Fast alles Jesu, Jesu rieß:

50 Vberall schalt Jesus nahme;

51 Der lufft vom schall gantz vberlieff,

52 Von wannen er auch kame.

53 Vnd doch fand ich noch Jesum nit,

54 All ruffen war vmbsonsten;

55 Vmbsonsten thu so manchen tritt

56 In lieb, vnd heissen brunsten.

57 Wolan, wolan, weil ich nit kan
58 Zu mir den Jüngling bringen,
59 Will ich zu trawren fangen an,
60 Nur ach, vnd ach erklingen.

61 Ein hölen will ich suchen mir,
62 Im grünen wald so ferne,
63 Da will ich Jesu seufftzen dir
64 Von Seelen-grund so gerne.

65 Will nur in stetem hertzen-leid
66 Mein junges leben schließen.
67 Mein augen sollen allezeit,
68 Wie kleine bächlein fließen.

69 Für deinem Creutz will tag vnd jahr
70 Mit Magdalenen sitzen;
71 Mein augen sollen immerdar
72 Wie stäte brünnlein spritzen.

73 Das heilig Creutz, die zarte füß
74 Gar freundlich will vmbgeben,
75 Vnd da mitt hertz, vnd lefftzen süß
76 Vil tausend küß ankleben.

77 Ja weiters dann, ô liebster mein,
78 Solls anders mir nit fehlen,
79 Will auch von beiden wangen dein
80 Nit minder schmützlein stehlen.

81 Von dir will ich so süssiglich
82 In hollen felsen singen,
83 All meine tag will trawriglich

84 In lauter leid verbringen.

85 Wan wilde thier fürüber gehn
86 Für meinem holen steine,
87 Vnd mag sie nur von weiten sehn,
88 Herkommen groß vnd kleine;

89 Will ich sie laden all herbey,
90 Mitt mir sie wollen bleiben,
91 Vnd hören an mein lieb-geschrey,
92 So tag vnd nacht will treiben.

93 Die Vöglein will auch laden dar,
94 Wan sie für über springen;
95 Will ruffen; halt, halt, allegar,
96 Von Jesu nun solt singen.

97 Mitt mir sollt singen allesam,
98 Will euch die verßlein lehren,
99 Zu laden meinen Breutigam,
100 Daß er woll widerkehren.

101 Nun brauch ich zwar nur trawr-gesang,
102 Doch wird sichs accordiren,
103 Wan ihr schon braucht nur frewden-klang;
104 Vngleich macht musiciren.

105 Vngleichheit ist der Music zier,
106 Wolan last vns beginnen,
107 Last Jesum laden mit begier,
108 Mögt sich villeicht besinnen.

109 Last vns nur lieblich stimmen ein,
110 Villeicht möcht mirs gelingen,
111 Das widerkäm der liebste mein,

- 112 Wer weiß was gluck mag bringen?
- 113 Danck habt ihr schöne Vögelein,
- 114 Bald, bald mögt er nur kommen:
- 115 Danck habt, ihr süsse Schwetzerlein,
- 116 Sein stimm hab schon vernommen.

(Textopus: [ey das nun iemand sagen köndt]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46324>)